

BANGLADESH

Bangladesh liegt am Fuß des Himalyagebirges südöstlich von Nepal. Es liegt genau 90° östlicher Länge und 24° nördlicher Breite, was etwa dem nördlichen Wendekreis entspricht. Das Land ist teil der Indisch – Australischen Platte.

Dadurch ist die Klimazone als Tropen charakterisiert mit der Unterzone Warmtropen und dem Wasserhaushalt semihumid (6 bis 9 Monate humid).

Die Böden bestehen teils aus lateritischen Böden (im Osten) und teils aus mineralischen und hydromorphen Böden (im übrigen Gebiet).

Das Relief weist eine schwache (kleine) Reliefenergie auf, so daß Bangladesh ein Tal, zwischen zwei schwachen Erhebungen (Westen + Osten) und einer im Norden starker Erhebung, bildet.

Durch diese Senkung sind die hydrogenischen Eigenschaften stark gekennzeichnet. Die Flüsse die, das Land von Norden nach Süden durchkreuzen, werden einerseits von der Wasserschmelze im Himalya, andererseits vom Monsun gespeist. Regenfälle im allgemeinen sind natürlich auch an der Flußspeisung beteiligt.

Der Monsun wird jeweils im Winter und im Sommer durch die Innertropische Konvergenzzone am Äquator ausgelöst.

Das Regenwasser, vor allem das des Monsuns, trägt die Böden in Richtung der Senken ab, so daß das Land immer flacher wird. Diese Bodenabtragung wurde durch die Abholzung des im Osten auf Hügeln befindlichen Holzes hervorgerufen und gefördert. Die Gezeitenkräfte der Mondes bewirken, daß das Meer oft über das Vorderland tritt und eine für Mangrovenwald geeignete Fläche bildet. Diese Küstenfläche kann jedoch kaum oder gar nicht bebaut werden, da einerseits die erwähnten Gezeitenkräfte, andererseits die von Mai bis November auftretenden tropischen Zyklone Überschwemmungen auslösen können.

Die Zyklone entstehen regelmäßig (von Mai bis November) über dem Golf von Bengalen und bewegen sich in Richtung Küste. Die Überschwemmungen, die die Zyklone auslösen können sich bis tief ins Landesinnere einen Weg bahnen, da das Relief so flach ist.